Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 66.

Dienstag den 23. März 1869.

Erkenntniß.

Mit gleichlautenden Erkenntnissen des k. k. Landesgerichtes Wien vom 19. Jänner 1869, Z. 43172, und des k. k. Oberlandesgerichtes vom 17. Februar 1869, Z. 3195, wurde das Verbot der Weiterverbreitung des in der Probenummer der Druckschrift „Der Floh“ vom 29. November 1868 enthaltenen Bildes mit der Ueberschrift „Die österreichische Eminenz“ und des Artikels mit der Ueberschrift „Wohlthätergalerie“ und „I. Joseph Othmar Kaufner, Cardinal-Fürst-Erzbischof von Wien“ wegen Vergehens der Ehrenbeleidigung nach § 491 St. G. und Artikel V des Gesetzes vom 17ten December 1862 auf Grund des § 36 Pr. G. ausgesprochen.

Vom k. k. Landesgerichte in Straßfaden.

Wien, am 24. Februar 1869.

Bosch an mp. Thallinger mp.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben das dem August Schmidt, Civil-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung eines Bewegungsmechanismus für die Niffelwalzen bei Flach- und Hansbrechmaschinen unterm 21. Jänner 1864 ertheilte ausschließende Privilegium, welches unterm 9ten März 1864 an Alexander Guild durch Cession übertragen wurde, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

(Berichtigung.)

Bei dem dem J. von Cleef, Friedrich Seeger und E. M. Sirály in Pest unterm 31. October 1868 ertheilten Privilegium (verlautbart mittelst des Amtsblattes der Wiener Zeitung Nr. 279 vom 25. November 1868, Rubrik „Ausschließende Privilegien“ Z. 16) soll der Privilegiums-Gegenstand richtiger heißen: „Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens zur Erzeugung von ungebrannten Ziegeln, so wie der hierzu erforderlichen Maschinen.“

Was hiemit vom k. k. Handelsministerium einvernehmlich mit dem königl. ungarischen Handelsministerium berichtigt wird.

Wien am 15. Februar 1869.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben dem Baron Ludwig Lo Presti in Pest auf die Erfindung einer unmittelbaren Kraftpotenzierung ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Wien, am 20. Februar 1869.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 18. Februar 1869.

1. Das dem Alois Jiala auf die Erfindung einer eigenthümlichen Pomade, „Familien-Pomade“ genannt, unterm 4. Jänner 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Johann Leopolder auf eine Verbesserung in der Construction der Wächterläutwerke für Eisenbahnen unterm 10. Jänner 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Johann Gruber auf die Erfindung eines Haarwuchsmittels unter der Benennung „Macassar-Pomade“, unterm 4. Jänner 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Franz Herold und Alois Herold auf eine Verbesserung an Druckmaschinen unterm 15. Jänner 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 19. Februar 1869.

5. Das dem Julien Francois Belleville auf die Erfindung eines eigenthümlichen Systemes von Federn aus conischen Platten oder Scheiben unterm 10. Jänner 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Desiré Parfait Lesèvre und Louis Philippe Dorré auf die Erfindung einer selbstthätigen Presse, welche durch die Stoßballen wirkt, unterm 4. Jänner 1868 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Dr. Friedrich Rochleder und Wilhelm Brosche auf die Erfindung, das Alizarin billiger als bisher darzustellen, unterm 10. Jänner 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Eduard Victor Julius Joublin auf die Erfindung eines eigenthümlichen Apparates zum

äußerlichen Reinigen der Dampfesselföhrnen unterm 26. Jänner 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 20. Februar 1869.

9. Das dem Joseph Stöckler auf die Erfindung, die bisher unbenützten Mutterlaugen von der Seesalzgewinnung zu Badwasser und Aquarien zu benützen, unterm 6. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

10. Das dem Karl Lenz auf die Erfindung, Papier oder Pappendeckel durch eine Maschine zu schneiden oder zu rigen unterm 2. Jänner 1868 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das dem Stanislaus Sorel und Emil Menier auf die Erfindung eines eigenthümlichen Rittes oder Cementes, „Cement Magnesian“ genannt, zu artistischen und anderen industriellen Zwecken unterm 9ten Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

12. Das dem Hermann Born auf die Erfindung eines Rechenapparates zur Veranschaulichung der Rechenoperationen an Zahlenbildern mit wechselnden Farben unterm 2. Jänner 1868 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(93—2)

Nr. 1192.

Kundmachung.

Aus dem Vincenz Ritter v. Schildensfeld'schen Studentenstiftungsvermögen ist ein Betrag von 2205 fl. ö. W. auf Realitäten gegen 5perc. Verzinsung und pupillarmäßige Sicherstellung mit 9ten August l. J. auszuleihen.

Darlehenswerber wollen darum mit den erforderlichen Nachweisungen im Wege der hiesigen k. k. Finanzprocuratur einschreiten.

Laibach, am 27. Februar 1869.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(101—2)

Nr. 463.

Concurs-Kundmachung

in Betreff erledigter Baudienststellen in Oberösterreich.

Für den Staatsbaudienst in Oberösterreich ist eine Oberingenieursstelle I. Classe mit dem Gehalte von 1500 fl. ö. W., eventuell im Falle der Vorrückung eine solche Stelle II. Classe mit dem Gehalte von 1300 fl. ö. W. zu besetzen, für welche der Concurs mit dem Beifügen verlautbart wird, daß im weiteren Vorrückungsfalle des vorhandenen Baupersonals gleichzeitig auch die hiedurch in Erledigung kommenden Bauingenieursstellen I. und II. Classe mit den Gehalten von 1100 fl. und 1000 fl. ö. W. zur Besetzung gelangen werden.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre, mit den vorgeschriebenen Behelfen über die Befähigung und bisherige Dienstleistung oder Verwendung im Bausache instruirten Gesuche

bis längstens Ende März 1869,

und zwar im Falle dieselben im öffentlichen Staatsbaudienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an das Präsidium der k. k. ö. Statthalterei zu Linz zu überreichen.

Linz, am 10. März 1869.

Der k. k. Statthalter in Oberösterreich:
Carl Graf Hohenwart-Gerlachstein.

(90—3)

Nr. 359 P.

Concurs-Ausschreibung.

Im Herzogthume Steiermark ist eine systemisirte Bauprakticantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 400 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diesen k. k. Baudienstposten haben ihre mit der Nachweisung ihrer Befähigung belegten Gesuche

bis 31. März 1869

bei der k. k. Statthalterei für Steiermark zu überreichen.

Graz, am 2. März 1869.

Der k. k. Statthalter:
Mecsery m. p.

(104—3)

Nr. 1933.

Kundmachung.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes Graz ist eine adjutirte und eine nichtadjutirte Auscultantenstelle für das Herzogthum Steiermark zu besetzen.

Bewerber um dieselben, eventuell um nicht adjutirte Auscultantenstellen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis längstens 6. April d. J.

bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

Graz, 15. März 1869.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(108—2)

Nr. 210.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Rudolfswerth ist die Hilfsämter-Directions-Adjunctenstelle mit dem Jahresgehalt von 630 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 735 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt zur Laibacher Zeitung bei dem gefertigten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin auch die Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Rudolfswerth, am 19. März 1869.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(109—2)

Nr. 8.

Kundmachung.

Von der gefertigten Notariatskammer wird zu der vom hohen k. k. Justiz-Ministerium angeordneten Wiederbesetzung der Notarstelle in Tschernembl in Krain der Concurs mit dem Anhangе ausgeschrieben, daß der Notar in Tschernembl auch bis auf weiters die Notariats-Geschäfte im Bezirke Möttling zu besorgen und zu diesem Zwecke Amtstage, welche nach Erforderniß bestimmt werden, in Möttling abzuhalten haben werde.

Die Bewerber um obige Notarstelle haben ihre gehörig belegten Competenz-Gesuche, worin sie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, im vorschriftsmäßigen Wege bei dieser Notariatskammer

binnen vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in der Wiener Zeitung einzubringen.

k. k. provisorische Notariatskammer Rudolfswerth in Krain, am 18. März 1869.

(105—2)

Nr. 7496.

Edictal-Vorladung.

Matthäus Kraschouz, unbekanntes Aufenthalts, wird aufgefordert, seinen in der Steuergermeinde Blatnabresouza, Steuerbezirk Oberlaibach, sub Art.-Nr. 26 als Schiffer pro 1867 mit 3 fl. 90½ kr. und pro 1868 mit 4 fl. 54 kr. vorgeschriebenen Erwerbsteuer-Rückstand

binnen 14 Tagen

von der Einschaltung dieser Kundmachung an bei dem k. k. Steueramte in Oberlaibach zu berichtigen, widrigens dessen Gewerbe im Sinne der hohen Steuerdirections-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165, gelöscht werden würde.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 15. März 1869.

(102—2)

Nr. 1450.

Rundmachung.

Ueber Ersuchen des k. k. Ergänzungs-Bezirks-Commando in Laibach vom 21. Februar l. J., Z. 658, wird mit Bezug auf die im Normal-Armeer-Verordnungsblatte, 29. Stück, vom 21sten August 1868 verlaubliche Circular-Verordnung vom 19. desselben Monats, Präf.-Nr. 2860, betreffs der Aufnahme von Aspiranten aus der Privat-Erziehung in die Militär-Bildungs-Anstalten mit Beginn des Schuljahres 1869/70 folgendes bekannt gegeben.

In den noch bestehenden Cadetten-Instituten wird im künftigen Schuljahre der zweite Jahrgang aufgelassen, demnach bloß noch der dritte und vierte Jahrgang verbleiben.

Es werden daher nur in die letztbezeichneten Jahrgänge Aspiranten eintreten können, soweit dies nach den erledigten Plätzen auf den Normal-Böglingsstand mit Abschluß des gegenwärtigen Schuljahres zulässig sein wird.

Nach den dormaligen Standes-Verhältnissen wird voraussichtlich im 4. Jahrgange die Aufnahme einer größeren Anzahl von Aspiranten als in dem 3. Jahrgange thunlich sein.

Was die Vorkenntnisse betrifft, müssen die Aspiranten bei guter Kenntniß der Algebra zum Eintritte in den 3. Jahrgang die dritte — zu jenem in den 4. Jahrgang die vierte Classe einer Realschule oder eines Untergymnasiums mit gutem Erfolge hinterlegt haben; sie müssen ferner körperlich geeignet und von guten Sitten sein, welche letztere Bedingungen stets für alle Militär-Bildungs-Anstalten gelten.

Desgleichen findet die definitive Aufnahme der Aspiranten in eine Anstalt nur nach einer daselbst befriedigend abgelegten Vorprüfung statt, während im Gegenfalle die Zurückweisung der Betreffenden an ihre Angehörigen erfolgt.

In die Neustädter, dann in die technische (Artillerie und Genie) Akademie kann der Eintritt directe geschehen, wenn die Bewerber die zweite Classe einer Oberrealschule oder eines Obergymnasiums befriedigend absolviert haben und gute Kenntnisse in der Mathematik, einschließlich der ebenen Trigonometrie, sowie in der deutschen und französischen Sprache besitzen.

Für die Aufnahme in die noch bestehenden Erziehungshäuser können nur solche Knaben berücksichtigt werden, welche sich zwischen dem 9. und 14. Lebensjahre befinden und auch die ihrem Alter entsprechende Classe der Normalschule, resp. den 1. Jahrgang einer Unterrealschule oder eines Untergymnasiums befriedigend absolviert haben.

Zum Eintritte in die Artillerie-Schul-Compagnie müssen die Aspiranten eine vollständige Unterrealschule oder ein Untergymnasium mit gutem Erfolge besucht haben.

Weiters wird schon dormalen vorläufig bekannt gegeben, daß mit Beginn des Schuljahres 1870/71 das im Punkt 9 der Eingangs citirten Verordnung erwähnte Militär-Collegium ins Leben treten wird.

Diese Anstalt wird aus zwei Jahrgängen, jeder mit circa 100 Böglingen, bestehen, deren Uebertritt nach befriedigend zurückgelegtem Course ausschließlich in die Neustädter Akademie zu erfolgen hat.

In das Militär-Collegium können, wie gegenwärtig in die Cadetten-Institute, ganz und halbfreie Militär-Böglinge, Stiftlinge und Zahl-Böglinge gelangen, sowie auch die Bestimmungen über die Ansprüche auf Militär-Böglingplätze in dem Collegium jenen für Cadetten-Institute gleich bleiben.

Dagegen können in das Militär-Collegium ausschließlich nur solche Aspiranten eintreten, welche ein vollständiges Unter- oder Realgymnasium mit gutem Erfolge absolviert haben, worüber sie im Collegium einer strengen Vorprüfung unterzogen werden.

Militär-Stipendisten von der Kategorie der Cadetten-Institute sind von der Aufnahme in die obige Anstalt ausgeschlossen, da sie nach den diesfälligen Vorschriften sich zum directen Eintritte in eine Militär-Akademie vorzubereiten haben.

Laibach, am 28. Februar 1869.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(96b—1)

Nr. 1552.

Offert-Ausschreibung.

Am 21. April d. J. um 11 Uhr Vormittags wird beim k. k. Arsenalcommando zu Pola eine öffentliche Verhandlung im Wege schriftlicher Offerte stattfinden, um die Lieferung von

50 Stück Seecadetten-Effectenkisten sicherzustellen.

Das Nähere ist aus der Rundmachung im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 61 vom 16. März zu ersehen.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 66.

(631—1)

Nr. 82.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird im Nachhange zum Edicte vom 30sten Juni 1868, Z. 4076, bekannt gemacht, daß die zweite und dritte executive Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 48 ad Herrschaft Schneeberg des Thomas Pace von Podcerkev am

31. März und am
30. April 1869

um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei stattfinden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 26sten Jänner 1869.

(632—1)

Nr. 372.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 12sten Mai 1868, Z. 3002, wird von dem k. k. Bezirksgerichte Laas bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Dnusič die angeordnete und sohin sistirte dritte executive Feilbietung der dem Jakob Aufec von Verchnit H.-Nr. 23 gehörigen Realität, im Schätzungswerte pr. 930 fl. ö. W., mit dem frühern Anhang auf den

6. April 1869

um 10 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 16ten Februar 1869.

(333—1)

Nr. 213.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Ansprechern der innegedachten Grundparcellen hiermit erinnert:

Es habe Anton Stibil von Ustja Nr. 4 wider dieselben die Klage auf nachstehende Grundparcellen, als:

Das Haus in Ustja Consc.-Nr. 4, Parc.-Nr. 76, Stall Parc.-Nr. 78, Stall und Hof Parc.-Nr. 83, die Wiesen: Lazig Parc.-Nr. 194, v. topolovji Parc.-Nr. 230, Mahnelouca Parc.-Nr. 574,

gornji trebez Parc.-Nr. 749, Drašca Parc.-Nr. 587, pri stranci Krače Parc.-Nr. 54, ograda Parc.-Nr. 188, pri hubli Parc.-Nr. 262/a, dolnji trebez Parc.-Nr. 539, und v. hrastji Parc.-Nr. 824, der Garten vrl Parc.-Nr. 189, und die Aecker mit Wein: pri stranci Krača Nr. 53, pri hubli Parc.-Nr. 286/a, dolga njiva Parc.-Nr. 365, Krače Parc.-Nr. 408, Draga Parc.-Nr. 584, Plese Parc.-Nr. 552, v. hrastji Parc.-Nr. 825, v. latniki Parc.-Nr. 1289 und Plese Parc.-Nr. 553, die Dedniš pri hubli Parc.-Nr. 262/b und 286/b, und die Weiden dolga njiva Parc.-Nr. 364 und 366, Plese Parc.-Nr. 563, Draga Parc.-Nr. 623 und Plese Parc.-Nr. 562, sämtlich in der Steuergemeinde Ustja gelegen, durch die Erstigung in das Eigenthum erworben, sub praes. 16. Jänner 1869, Z. 213, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

16. April 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathäus Pajc von Ustja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 18. Jänner 1869.

(526—1)

Nr. 459.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der zu Folge Bescheides des k. k. Bezirksgerichtes Oberlaibach vom 21. Jänner 1869, Z. 84, bewilligten executive Feilbietung der für Frau Josefa Lenasi mittelst Cheverivages vom 5. October 1855 auf der Realität des Herrn Jakob Lenasi sub Rectf.-Nr. 1/1, 4, 2⁵/₂ ad Grundbuch Voitsch intab. For-

derung an Heiratsgut und Widerlage, zusammen im Betrage von 2305 fl., die Tagsetzungen auf den

13. April,
27. April und
11. Mai 1869

hiergerichts mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß die bezeichnete Forderung nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung allenfalls auch unter dem obigen Betrage hintangegeben würde.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 18. Februar 1869.

(628—1)

Nr. 612.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Matkar von Katel gegen Jakob Baraga von Verh wegen aus dem Vergleiche vom 6. September 1867, Z. 6357, schuldiger 76 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 124/9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1525 fl. 20 kr. ö. W. bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

7. April,
7. Mai und
8. Juni 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 16. Februar 1869.

(614—1)

Nr. 58.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Supančič von Kozleu gegen Anton Supančič von dort wegen schuldiger 125 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche

Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes unter Urb.-Nr. 174 vorkommenden Realität zu Kozleu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsetzungen auf den

23. April,
21. Mai und
25. Juni 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 18ten Jänner 1869.

(630—1)

Nr. 466.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bartholmä Gorjup von Surkovo H.-Nr. 2 gegen Mathias Gorjups Erben von Surkovo wegen schuldiger 140 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitzel sub Urb.-Nr. 276/270 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1162 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

3. April,
7. Mai und
4. Juni 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 26. Jänner 1869.